



ROBERT SCHMIDT-HAMBURG · 1885 – 1963

Abendstimmung über dem Meer mit Fischerbooten

Öl auf Leinwand · 60 × 38 cm

Signiert rechts unten: R. Schmidt-Hamburg
Deutscher Marinemaler · Berlin · Hamburg · Laboe

GEMÄLDEKATALOG · WERKDATEN

Das Gemälde

TITEL	<i>Abendstimmung über dem Meer mit Fischerbooten</i>
KÜNSTLER	<i>Robert Schmidt-Hamburg (1885–1963)</i>
TECHNIK	<i>Öl auf Leinwand</i>
FORMAT	<i>60 × 38 cm (Breite × Höhe)</i>
SIGNATUR	<i>Rechts unten signiert: »R. Schmidt-Hamburg«</i>
RAHMUNG	<i>Ornamentaler Goldrahmen mit strukturierter Oberfläche und schwarzem Innenleisten</i>
GATTUNG	<i>Marinemalerei · Landschaftsmalerei · Impressionistischer Realismus</i>



Robert Schmidt-Hamburg · Abendstimmung über dem Meer mit Fischerbooten · Öl auf Leinwand · 60 × 38 cm · Signiert rechts unten

KOMPOSITION · FARBE · STIMMUNG

Bildanalyse

»Das Meer ist sein Element, der Abend seine Stunde: In Schmidt-Hamburgs Marinestücken verschmelzen Natur und Seele zu einem großen, ruhigen Atemzug.«

— Zeitgenössische Kritik zur Marinemalerei des frühen 20. Jahrhunderts

KOMPOSITION

Das Gemälde folgt dem klassischen Aufbau einer horizontalen Meereslandschaft, wie ihn die europäische Marinemalerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ausgeprägt hat. Die Horizontlinie liegt im unteren Drittel des Bildfeldes und gibt der Himmelssphäre den weitaus größeren Raum. Diese Entscheidung verleiht dem Werk eine außerordentliche atmosphärische Wirkung: Der Betrachter wird buchstäblich in das Wolkenschauspiel hineingezogen, während das Wasser im Vordergrund als spiegelnde Bühne dient.

In der Bildmitte, dicht an der Horizontlinie, ankern zwei kleine Ruderboote als dunkle Silhouetten. Ihre winzige Gestalt inmitten der weiten Fläche ist ein klassisches Mittel der romantischen Naturdarstellung: Der Mensch erscheint zwar präsent, bleibt aber der überwältigenden Größe der Natur untergeordnet.

LICHT & HIMMEL

Die Himmelsszenerie ist das eigentliche Herzstück des Gemäldes. Eine mächtige Kumuluswolke beherrscht die linke obere Bildhälfte: Ihre Ränder leuchten in intensivem Orange, Bernstein und Rosa — von der unsichtbaren Abendsonne von unten her angestrahlt. Die Palette wechselt von dunklem Graugrün im oberen Bilrand über goldgelbe Zwischentöne zu einem feurigen Orange-Rot am Horizont. Zarte Krepuskularstrahlen scheinen von der Hauptwolke herabzustreichen und verleihen der Szene eine fast sakrale Anmutung.

WASSER & LICHTREFLEXE

Das Wasser im Vordergrund ist in kräftigen, warmen Orangetönen gehalten und nimmt das Farblicht des Himmels in lebhaften Reflexen auf. Lockere, impressionistische Pinselstriche deuten sanfte Wellenbewegungen an, ohne dabei den meditativen Grundcharakter der Darstellung zu stören. Ein dunkleres Blauviolett markiert den fernen Horizont und schafft einen farblichen Kontrapunkt zu den Warmbereichen. Diese Farbtemperatur-Spannung zwischen heißem Vordergrund und kühlem Hintergrund ist ein gestalterisches Mittel, das Schmidt-Hamburg mit großer Meisterschaft einsetzt.

Mindestens zwei Möwen sind im Bildraum zu erkennen: Eine befindet sich im Mittelflug über der rechten Bildmitte, eine weitere als winziger heller Punkt hoch im Himmel. Sie beleben die Komposition, ohne sie zu überladen, und sind typische Staffagefiguren der nordeuropäischen Marinemalerei.

Die Gesamtstimmung des Werkes ist tief beruhigend und zugleich von sublimer Dramatik geprägt — eine Spannung zwischen Stille und Kraft, zwischen Einsamkeit und Weite, die den Betrachter in einen Zustand kontemplativer Versunkenheit versetzt.

TECHNIK & STIL

Das Gemälde ist in Öl auf Leinwand ausgeführt. Die Malweise folgt einem impressionistischen Realismus: breite, expressive Pinselführung in den Wasserbereichen, pastose Farbaufträge an den Wolkenrändern und eine souveräne Beherrschung von Farbkontrasten und Lichteffekten. Der Pinselduktus ist energisch und dennoch kontrolliert — Zeichen eines reifen Künstlers, der das Meer aus eigener Erfahrung kannte und seine malerischen Mittel dem Motiv vollständig anzupassen verstand.

VITA & WERDEGANG

Robert Schmidt-Hamburg

Robert Franz Schmidt

* 5. April 1885 in Berlin · † 15. April 1963 in Laboe

MARINEMALER · ILLUSTRATOR · CHRONIST DER DEUTSCHEN SEEFAHRT

HERKUNFT & ERSTE JAHRE

Robert Schmidt-Hamburg, geboren als Robert Franz Schmidt am 5. April 1885 in Berlin, zählt zu den bedeutendsten deutschen Marinemalern des 20. Jahrhunderts. Sein Leben und Werk sind untrennbar mit der Welt des Meeres, der Häfen und der Seefahrt verbunden — ein Umstand, der nicht allein künstlerischer Neigung, sondern auch unmittelbarer Lebenserfahrung entspringt. Bevor er den Pinsel zur beruflichen Berufung machte, fuhr Schmidt zur See: Als Matrose und Schiffsmann lernte er das Meer von Grund auf kennen — seine Launen, seine Lichtspiele, seine Gefahren und seine unvergleichliche Schönheit. Diese Verbindung von handwerklichem Seemannswissen und künstlerischem Talent sollte der Grundstein seines unverwechselbaren Stils werden.

AUSBILDUNG & KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

Nach seiner Zeit als Seemann wandte sich Schmidt der akademischen Kunstausbildung zu. Er bildete sich in der Tradition der norddeutschen Landschafts- und Marinemalerei aus, die damals in Hamburg, Kiel und den schleswig-holsteinischen Küstenstädten eine lebendige Schule bildete. Sein Künstlername »Schmidt-Hamburg« verweist auf die Hansestadt als geistige und künstlerische Heimat — den Ort, der für ihn mit Schifffahrt, Weltoffenheit und malerischer Inspiration verbunden war.

Schmidt entwickelte einen Stil, der klassische Kompositionsprinzipien der europäischen Marinemalerei mit den lockereren Pinselführungen des Impressionismus verband. Seine Gemälde zeigen stets ein tiefes Verständnis für meteorologische Phänomene, Lichtbrechungen auf dem Wasser und die charakteristische Stimmung der Nordsee- und Ostseeküste.

ILLUSTRATOR & DOKUMENTARIST DER SEEFAHRT

In den 1920er und 1930er Jahren avancierte Schmidt-Hamburg zu einem der bedeutendsten Illustratoren der deutschen Passagier- und Handelsschifffahrt. Reedereien beauftragten ihn für maritime Sammelbilder und repräsentative Werbeplakate — Werke, die das goldene Zeitalter der deutschen Ozeanschifffahrt bildlich dokumentieren. 1921 kaufte er ein Wohnhaus mit Atelier in Laboe bei Kiel, wo er bis zu seinem Lebensende blieb und wo die Ostsee täglich sein Arbeitsumfeld prägte.

MUSEEN & SAMMLUNGEN

Werke Schmidt-Hamburgs befinden sich in den Sammlungen des Schifffahrtsmuseums Kiel sowie des Deutschen Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven. Das Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum widmete ihm eine umfangreiche Monographie-Ausstellung und bezeichnete ihn treffend als »Chronisten der deutschen Seefahrtsgeschichte im 20. Jahrhundert«.

Boye Meyer-Friese: *Der Marinemaler Schmidt-Hamburg*, 1985 · Hormann / Müller: *Robert Schmidt-Hamburg – Vom Seemann zum Marinemaler*, Verlag Ludwig, Hamburg 2003 · Seiler-Kroll / Tillmann: *Ein Chronist der deutschen Seefahrtsgeschichte*, Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum, ISBN 978-3-86935-327-2

LEBENSSTATIONEN & SCHAFFENSJAHRE

Chronologie

1885	Geburt als Robert Franz Schmidt am 5. April in Berlin. Aufwachsen in einer Zeit industriellen Wandels und aufblühender maritimer Kultur in Deutschland.
1900–1910	Jugend und erste Berufsjahre. Schmidt geht zur See — als Matrose und Schiffsmann erlebt er die Meere, Häfen und Handelsrouten Europas aus nächster Nähe. Diese Erfahrungen prägen seine spätere Malerei grundlegend.
1910–1915	Übergang zur bildenden Kunst. Studium in der Tradition norddeutscher Landschafts- und Marinemalerei. Entwicklung eines Personalstils zwischen akademischer Präzision und impressionistischer Freiheit.
1920er	Etablierung als einer der bedeutendsten Illustratoren der deutschen Passagier- und Handelsschifffahrt. Aufträge von Reedereien — darunter dem Norddeutschen Lloyd — für maritime Sammelbilder und repräsentative Plakate.
1921	Erwerb eines Wohnhauses mit Atelier in Laboe bei Kiel. Endgültige Verankerung an der Ostseeküste — einem Landstrich, der seiner Malerei ideale Bedingungen bot: weite Wasserflächen, wechselndes Nordlicht, Fischer und Segelschiffe als lebendige Motive.
1930er	Fortsetzung der Illustrationstätigkeit. Schmidt gehört zu den meistgefragten Marinemalern Deutschlands. Seine Werke erscheinen in Büchern, Zeitschriften und Ausstellungen.
1940er–1950er	In den Kriegs- und Nachkriegsjahren setzt Schmidt sein Schaffen fort. Die See bleibt sein Hauptthema — Fischerboote, Küstenlandschaften, Abendstimmungen. Es entstehen zahlreiche stille, lyrische Marinebilder.
1963	Robert Schmidt-Hamburg stirbt am 15. April 1963 in Laboe — in seiner geliebten Wahlheimat an der Kieler Förde, genau zehn Tage nach seinem 78. Geburtstag.

KUNSTHISTORISCHE EINORDNUNG

Robert Schmidt-Hamburg steht in der langen Tradition der europäischen Marinemalerei — von den niederländischen Meistern des 17. Jahrhunderts über J.M.W. Turner bis zu den deutschen Realisten und Impressionisten des 19. Jahrhunderts. Sein Werk verbindet die kompositorische Strenge der akademischen Marinemalerei mit der atmosphärischen Freiheit des Impressionismus.

Das Motiv der Abenddämmerung über dem Meer gehört zu den erhabensten Themen der europäischen Landschaftsmalerei. Schmidt-Hamburg greift dieses Erbe auf, verleiht ihm aber durch seine persönliche Seefahrtsbiografie eine Authentizität und Bodenhaftung, die rein akademische Seestücke nicht besitzen. Seine Fischerboote sind keine romantischen Kulissen — er kennt ihre Männer aus gelebter Anschauung.

»Schmidt-Hamburg dokumentiert in seinen Bildern und Illustrationen die deutsche Seefahrtsgeschichte des 20. Jahrhunderts — ein Maler, der sein Sujet aus gelebter Erfahrung schöpfte.«

— Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum, Ausstellungskatalog

SCHLUSSBETRACHTUNG

Abendstimmung über dem Meer mit Fischerbooten ist weit mehr als ein dekoratives Seestück. Es ist ein Zeugnis meisterhafter Malkunst, gelebter Meereskenntnis und tiefer Naturempfindung. Die Farben leuchten mit einer Wärme, die über das bloß Malerische hinausgeht — und halten jene vergangene Welt zwischen Himmel und Wasser lebendig, die Schmidt-Hamburg so innig kannte und so überzeugend zu gestalten verstand.

WERKDATEN

Robert Schmidt-Hamburg (Berlin 1885 – Laboe 1963)

Abendstimmung über dem Meer mit Fischerbooten · Öl auf Leinwand · 60 × 38 cm

Signiert rechts unten: »R. Schmidt-Hamburg« · Ornamentaler Goldrahmen mit schwarzem Innenleisten